GEDENKSTÄTTE
EHRENHAIN
ZEITHAIN

STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN

19. JANUAR 2016

PRESSEINFORMATION

Am 26. Januar 2016 um 19.00 Uhr eröffnet im Stadtmuseum Riesa die Sonderausstellung „Ordnung und Vernichtung. Die Polizei im NS-Staat“. Die Schau wird erstmals in Sachsen der Öffentlichkeit präsentiert. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministers des Inneren Markus Ulbig.

Anhand von originalen Exponaten aus der Polizeihistorischen Sammlung Sachsen und dem Militärhistorischen Museum der Bundeswehr sowie auf 24 Tafeln zeigt die Ausstellung ein Gesamtbild der Geschichte der Polizei im Nationalsozialismus.

Nicht nur die Gestapo, sondern auch die Kriminalpolizei und die uniformierte Polizei verfolgten Gegner des NS-Staats im Innern des Deutschen Reiches. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges beteiligten sich Einheiten der Polizei an den Verbrechen in den besetzten und eroberten Gebieten in Polen und in der Sowjetunion. Dort zählte die systematische Ermordung vor allem von Juden und Sinti und Roma sowie Vergeltungsmaßnahmen an der Zivilbevölkerung zu ihren Aufgaben. Im öffentlichen Bewusstsein ist diese Mittäterschaft noch kaum verankert.

Die Ausstellung beleuchtet, wie aus Verbrechensbekämpfern willfährige Unterstützer und Massenmörder des NS-Terrorregimes werden konnten. Polizeiprotokolle aus der Schriftgutsammlung des Riesaer Stadtmuseums von 1935 erzählen z. B von den Diskriminierungen und Übergriffen auf jüdische Mitbürger, die von der Polizei ausgingen. Gezeigt wird aber auch, wer sich den verbrecherischen Befehlen verweigerte und welche Motive dafür ausschlaggebend waren. Zudem wird dargestellt, wie man sich im Nachkriegsdeutschland der Vergangenheit stellte und wie vor allem in Sachsen 1945 der Neuanfang der Polizei unter Regie der sowjetischen Besatzungsmacht begann.

Die Wanderausstellung wurde von der Deutschen Hochschule der Polizei Münster zusammen mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin erstellt. Dank der Polizeihistorischen Sammlung Sachsen konnte diese um regionale Bezüge und Beispiele erweitert werden.

Zur Ausstellung wird ein Rahmenprogramm angeboten.

Geöffnet: 27.Januar bis 13. März 2016, Di: 13 – 19 Uhr, Mi – Fr: 10-18 Uhr, So 14 – 17 Uhr

Kontakt: Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain
Nora Manukjan
Nora.manukjan@stsg.smwk.sachsen.de
www.ehrenhain-zeithain.de

Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 03525 510472
Fax 03525 510469